

ÖDP/Aktive Passauer - Programm zur Stadtratswahl 2026

(beschlossen im Februar 2026)

Unsere Ziele für ein gutes Zusammenleben in Passau:

Die Stadt der lebendigen Demokratie

- Offene Debatten ohne vorbestimmtes Abstimmungsergebnis
- Eine echte Chance für jeden guten Vorschlag, egal von wem er stammt
- Kollegiales Miteinander im Stadtrat statt Lagerdenken
- Anfragen in allen öffentlichen Sitzungen ermöglichen
- Für Unabhängigkeit zum Wohle der Allgemeinheit. Die ÖDP ist die einzige Partei, die seit ihrer Gründung keine Spenden von Konzernen und Industrieverbänden annimmt.

Die Stadt der Bürgerbeteiligung

- Austausch auf Augenhöhe statt Überrumpelung mit geheim geplanten Beschlüssen
- Verbesserte Bedingungen für die direkte Demokratie
- Einstellung der entwürdigenden Taschenkontrollen für Besucher von Stadtratssitzungen
- Themen erklären, wo Änderungen notwendig sind nach gemeinsamen Lösungen suchen, gute Lokalpolitik als Stabilisator der Demokratie.
- Einrichtung einer Petitionsstelle im Büro des Oberbürgermeisters
- Termin-Garantie für Bürger mit Anliegen
- Einführung eines Bürgerbudgets, auch für Jugendprojekte
- ein Jugendparlament ermöglichen und in die Stadtpolitik einbinden

Die Stadt der motivierenden Führung

- das Gestaltungspotential der Verwaltung fördern.
- Ermutigung der Mitarbeiter/innen, Ermessensspielräume zum Wohle der Bürgerschaft zu nutzen
- Verbesserungsvorschläge fördern
- mehr Vertrauen in die Beschäftigten statt demotivierender Kontrolle bis ins letzte Detail!

Die Stadt, die allen Stadtteilen Aufmerksamkeit schenkt

- Mehr Aufmerksamkeit für die westlichen Stadtteile und vernachlässigte Orte
- das Carossa-Areal als Entwicklungschance sehen.
- Die Grünau aufwerten: Eine Grünau-Promenade – wenn nicht jetzt, wann dann?!
- Zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern Perspektiven entwickeln und umsetzen
- das Ziel „15 Minuten Stadt“ verfolgen: alle relevanten Einrichtungen sind zu Fuß, mit Bus oder Rad in 15 Minuten erreichbar

- Benennung von Stadtteilverantwortlichen, die regelmäßig über das Erreichte berichten
- Die Anliegen der IG Lärmschutz Passau-West zur Chefsache machen und unablässig auf Verbesserungen drängen.
- am Anger verstärkt für ein LKW-Durchfahrtsverbot für die aus Richtung Freyung kommenden LKW eintreten, notfalls mit einer Klage
- die Fußgängerzone aufwerten
- die Fluss- und Bachufer naturnah erlebbar machen
- Gemeinssinn-Initiativen ermöglichen: Bänke und Bäume stiften
- keine Betonmauer an der Innpromenade und an der Oberen Donaulände!
- Begrünung mit schattenspendenden Bäumen
- die Sportstätten in allen Stadtteilen pflegen

Die Stadt mit Mitgefühl, weil unsere Gesellschaft nicht kälter werden darf

- Hilfen für Seniorinnen und Senioren verbessern, damit sie so lange wie ihnen möglich, in ihren eigenen vier Wänden bleiben können
- Spezielle Hauswirtschaftshilfen für ältere Menschen, die sich in ihrer Wohnung kurzzeitig nicht mehr selbst versorgen können
- Ausbau der Hilfen für kleinere Handgriffe, die im Alter schwerfallen
- ein freiwilliges Team aufbauen, dass gegen eine Ehrenamts-Aufwandsentschädigung Seniorinnen und Senioren in ihrem Stadtteil hilft (Modell Landkreis Coburg).
- Einrichtungen stärken, die Menschen in schwierigsten Situationen helfen
- die ganztägige Nutzbarkeit der vergünstigten Seniorenbusfahrkarte einführen
- neue Hilfen gegen die Einsamkeit ermöglichen
- die Verwendbarkeit der Sozialcard erweitern
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum weiter verbessern
- Anhörungsrecht des Seniorenbeirats im Seniorenausschuss
- Treffpunkte für Seniorinnen und Senioren unterstützen
- Kinder und Jugendliche, die kein oder kaum Deutsch sprechen, unterstützen, so schnell wie möglich Deutsch zu lernen.
- Integrationsförderung u.a. durch ehrenamtliche Sprachpaten

Die Stadt mit Sinn für die Natur und Tiere

- den Artenvielfalt-Hotspot der drei Flusslebensgemeinschaften sichern
- den hohen Stellenwert des Naturschutzes anerkennen, den Biotopverbund voranbringen, artenreiche Grünflächen erhalten und mehren
- über die Bedeutung naturnaher Gärten informieren
- das eindeutige Votum der Passauerinnen und Passauer pro Waldschutz auf Dauer respektieren
- Wald vor Kies in Zieglreuth-Witzmannsberg!
- gegen die Verschmutzung der Donau durch Kabinenschiffe konsequent vorgehen
- unnötige betonierte Flächen entsiegeln und Regenwasser zurückhalten
- die Lichtverschmutzung reduzieren
- die Zusammenarbeit mit dem Tierheim weiter verbessern

Die Stadt mit Sinn für ihre Geschichte

- das Passauer Stadtbild bewahren
- historische Bausubstanz schützen
- den Fünferlsteg und die Hängebrücke dauerhaft erhalten
- keine entstellenden Bauten im historischen Ensemble
- Friedhöfe als Kulturorte sehen und stadtgeschichtlich bedeutende Grabdenkmäler restaurieren
- Erinnerungskultur pflegen

Die Stadt der klugen Energieversorgung

- Wertschöpfung in der Region halten
- die 3E voranbringen: Einsparen, Effizienz und Erneuerbare Energien.
- mit Flusswärme und Strombojen mehr Autarkie erreichen und wirksam zum Klimaschutz beitragen
- das Stromnetz auf die elektrische Wärmeversorgung vorbereiten

Die Stadt mit zeitgemäßem Verkehrsangebot

- den öffentlichen Nahverkehr dauerhaft erhalten und verbessern!
- die Anbindung der Altstadt erhalten – auch nach der Wahl!
- die Mehrfachfahrten-Busfahrkarte wieder günstiger anbieten
- das Radwegenetz ausbauen, insbesondere auf den täglichen Wegen der Schulkinder
- mit der neuen Passauer Rad-AG an schnellen Verbesserungen, durchgängigen und sicheren Radverkehrshauptachsen arbeiten
- mit Umsteigezentren in den umliegenden Gemeinden die Innenstadt vom motorisierten Individualverkehr entlasten.
- Fußwege verbessern und unzumutbare Engstellen verbreitern
- das Ausbremsen des Verkehrsverbundes beenden und einen Verbundraum mit einheitlichen Tarifen mindestens für den Bereich Passau/Landkreis Passau und Freyung-Grafenau einführen.
- Nicht länger nur für die Schublade planen, sondern umsetzen: einen ehrenamtlichen Fußgängerbeauftragten und einen Radverkehrsbeauftragten benennen, die jährlich über das Erreichte Bericht erstatten und Bürgeranliegen zusammentragen.
- Tempo 30 auf Nebenstraßen unterstützen, wo es von Anwohnern gewünscht ist
- Car-Sharing-Angebot fördern
- Keine Konfrontation, sondern Zusammenarbeit mit den Eigentümern der Granitbahn, damit endlich eine mit allen Nutzungswünschen vereinbare Lösung gefunden wird. Zusammenarbeit mit der Ilztalbahn
- Auf Straßenneubauprojekte wie den unnötigen Ausbau der Patrichinger Kreuzung verzichten und das Geld stattdessen in die oben beschriebenen Maßnahmen investieren.

Die Stadt mit ausreichend Wohnraum und Wohnkultur

- Förderprogramme verstetigen, Formulare vereinfachen und auf das Notwendigste beschränken,
- Aufstocken von Bestandsgebäuden, vorrangig bei städtischen Immobilien (außer in der historischen Altstadt), die letzten Grünflächen erhalten
- aktive Rolle und Beratung bei Wohnraummodernisierung
- Leerstände erfassen und auf Wohnungsnutzung hinwirken
- Zeugnisse früherer Baukultur bewahren statt abreißen!

Die Stadt, die Familien und Gesundheit fördert

- gesunde, regionale und biologische Verpflegung in allen städtischen Einrichtungen ermöglichen und fördern
- Familien in besonderen Lebenslagen unterstützen
- auf eine gute Versorgung in allen medizinischen Fachbereichen hinwirken

Die Stadt, die Sicherheit bietet

- die Polizei ersuchen, eine feste Polizeiwache am ZOB einzurichten, zumindest eine ständige Streife
- besorgte Bürger einladen, im Sicherheitsbeirat ihre Anliegen vorzutragen
- keine Toleranz für Gewaltdelikte, Übergriffe und verrohende Tendenzen

Die Stadt mit dem offenen Ohr für junge Menschen

- die von jungen Menschen gewünschten Formen der Mitwirkung ermöglichen: über gewählte Jugendbeiräte, über die Jugendverbände oder mit Online-Tools
- jungen Menschen bei Unterschriftensammlungen eine Anhörung im Jugendausschuss anbieten
- Jugendtreffs in allen Stadtteilen fördern
- ein günstiges Anruf-Sammeltaxi anbieten

Die Stadt mit einem guten Draht zur Universität

- Die Zusammenarbeit mit der Universität deutlich verbessern, um die Stadt als lebendige Wissenschaftsstadt weiter zu entwickeln
- eine aktive Alumniarbeit fördern, um die besten Absolventen auch in Passau zu halten bzw. wieder zurückzugewinnen.
- Aktive Start-Up- Förderung, um die Entrepreneure aus der Universität zu ermuntern, in unserer wunderbaren Stadt zu bleiben und neue Arbeitsplätze zu schaffen.
- in städtischen Entwicklungsprozessen das fachliche Potential der Universität nützen und den Austausch mit Professorinnen und Professoren deutlich zu erhöhen

Die Stadt, die Ideen und den Rat der Kulturschaffenden schätzt

- Kulturschaffende als wichtige Aktivposten der Kulturstadt Passau einbinden
- den Kulturbeirat als wichtigen Akteur der Kulturpolitik wertschätzen
- die bestehenden Kultureinrichtungen weiter unterstützen

- das Umfeld für den neuen Kulturpalast als zentralen Treffpunkt für junge Menschen so gestalten, dass von Anfang ein gutes Mit-Einander zwischen den Gästen und den Bewohnern herum entsteht.
- Die Alte Tabakfabrik als Proberaumstandort für Rockbands möglichst erhalten oder andernfalls einen geeigneten Alternativstandort mit städtischer Förderung finden!

Die Stadt, die Steuergelder gut verwaltet

- den Bestand erhalten, aber unnötige Straßenneubaumaßnahmen nicht weiterverfolgen, sondern die knappen Mittel für die anderen hier beschriebenen Vorhaben verwenden
- die aktuell und für nachfolgende Generationen extrem kostspieligen und entstellenden Hochwassermauern nicht weiterverfolgen.
- Spannende Förderprogramme auf EU- Bundes- und Landesebene werden konsequent gescreent und auf Anwendbarkeit für Passau geprüft, um den städtischen Haushalt zu entlasten.

Die Stadt, die auf Nachhaltigkeit setzt

- Einführung einer Geräte-Retter-Prämie für defekte Elektro- und Elektronikgeräte, Zuschuss bei Reparatur mit lokalen Handwerksbetrieben; Rohstoffe sparen, Reparaturcafés und Selbstwerkstätten unterstützen.
- Recyclingprodukte verwenden
- bei der öffentlichen Beschaffung auf Nachhaltigkeit und faire Produkte achten

Wir wollen etwas für Sie erreichen! Sie kennen uns als aktive Kraft der Stadtpolitik, die stets zur Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen bereit ist, aber nicht zu allem Ja und Amen sagt. Wir waren und sind keine Ja-Sager und lassen uns nicht verbiegen. Das gemeinsame Mit-Einander in unserer Zusammenarbeit ist Markenzeichen der ÖDP.

Gemeinsam mit Gleichgesinnten haben wir in den letzten Jahren immens viel erreicht: Wir haben den Bürgerentscheid „Rettet die Passauer Wälder“ zu einem großen Erfolg geführt, die Betonmauer an der Innpromenade gestoppt, den Fünferlsteg bewahrt und das Busangebot erhalten, das die Stadtratsmehrheit verschlechtern wollte.

Mit Ihrer Stimme bewirken Sie, dass nicht länger über die Köpfe der Passauerinnen und Passauer hinwegregiert werden kann.

Machen Sie uns am 8. März noch stärker! Ihre Stimme wirkt.